

Sommerkonzerte



Dienstag, 25. August 2020

18.30 Uhr

Andrea Eckert, Sprecherin

Birgit Ramsel-Gaal, Flöte

Theresia Melichar, Englischhorn

Kaori Nishii, Klavier

Programm

Arnold Schönberg

(1874 – 1951)

Klavierstück op. 33a (1929) – 4'

Lesung: Gedichte und Briefe von
Nelly Sachs und Paul Celan – 15'

Klavierstück op. 33b (1931) – 4'

Lesung: Gedichte und Briefe von
Nelly Sachs und Paul Celan – 10'

Sechs kleine Klavierstücke op. 19 (1911) – 2'

VI. Sehr langsam

Lukas Haselböck

(geb. 1972)

»... jenes Licht ...« für Sprechstimme, Flöte,
Englischhorn und Klavier (2005/06) – 16'

Lesung: Arnold Schönberg.
Moderner Psalm No. 1 – 5'

Geschirmt sind die Liebenden
»Welches der Worte du sprichst / du dankst /
dem Verderben« (Celan). »Tausend Finsternisse
todbringender Rede« haben Nelly Sachs und
Paul Celan an den Rand des Verstummens
geführt. Gerade in dieser äußersten Not kann die
Musik aber ihre besondere Kraft entfalten:
Vielleicht ist die Stille der großartigste Klang,
über den Musiker*innen verfügen. Am Ende des
Abends erklingt das letzte Textfragment, das
Arnold Schönberg vor seinem Tod in Musik
verwandelte: »Und trotzdem bete ich ...«
Das Konzert ist dem Gedenken an den
50. Todestag von Nelly Sachs und Paul Celan
gewidmet.

Keine Pause

*Das Konzert wird live auf
facebook, YouTube und Twitter übertragen.*

Andrea Eckert wurde in Baden bei Wien geboren. Sie studierte an der Sorbonne in Paris und wurde von der legendären Dorothea Neff zur Schauspielerin ausgebildet. Ihre Karriere begann am Wiener Burgtheater, wo sie von 1982 bis 1986 Ensemblemitglied war. Nach Stationen u. a. am Wiener Schauspielhaus und Schauspiel Frankfurt wurde sie 1989 von Emmy Werner ans Wiener Volkstheater engagiert. Mit der Rolle der Maria Callas in dem Stück »Meisterklasse« wurde Andrea Eckert zum Publikumsmagneten der Stadt. Es wurde über 200 Mal vor ausverkauftem Haus gespielt und war 13 Jahre auf dem Spielplan. Andrea Eckert spielt in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen und tourt international mit ihren Chansonabenden. Als Dokumentarfilmerin erhielt sie für »Frederic Morton. Durch die Welt nach Haus« 2009 die ROMY für den »besten österreichischen Fernsehdokumentarfilm«. Darüber hinaus erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen wie die Kainz Medaille, den Karl Skraup Preis, den Dorothea Neff Preis, den Hebbel Ring, den Ferdinand Raimund Ring, die Goldenen Ehrenzeichen der Stadt Wien und des Landes Niederösterreich. 2010 wurde sie mit dem Titel Kammer-schauspielerin geehrt. Sie ist Intendantin der Raimundspiele Gutenstein. Zurzeit ist sie als Gast am Wiener Burgtheater engagiert und ab September wieder in »Sechs Tanzstunden in sechs Wochen« am Akademietheater zu sehen.

Brigit Ramsi-Gaal, Solo-Flötistin der Wiener Volksoper, genießt eine rege Karriere als Solistin, Kammermusikerin und Orchestermusikerin. Zu den Höhepunkten der jüngsten Vergangenheit gehören Auftritte als Solistin mit ihrem Orchester in der Suntory Hall und im Seoul Arts Center, Solo-Recitals in der Tokyo Opera City Hall und Kammermusikkonzerte u. a. mit Vadim Gluzman und dem Wiener KammerOrchester im Wiener Konzerthaus. Geboren in Krems/Donau, schloss sie ihre Studien in Wien und München mit Auszeichnung ab. Sie war Stipendiatin internationaler Stiftungen und Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe u. a. beim Internationalen Flötenwettbewerb »Jean-Pierre Rampal« Paris 2005.

Theresia Melichar wurde 1979 in Schwechat geboren. Sie absolvierte ihr Oboen-Studium bei Helmut Mezera in Eisenstadt sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Klaus Lienbacher. Seit Februar 2009 ist sie im Tonkünstler-Orchester Niederösterreich engagiert und hat darüber hinaus einen Lehrauftrag für Englischhorn an der Wiener Musikuniversität.

Kaori Nishii wurde in Tokio geboren und erhielt mit 3 Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Sie studierte Klavier-Konzertfach an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Nach dem Diplom folgten weitere Studien, u. a. Kammermusik, Vokalbegleitung und Klavier. Darüber hinaus besuchte sie Meisterklassen bei Oleg Maisenberg, Lazar Berman und Pavel Gililow. 2000 und 2002 erhielt sie den Erika Chary Förderpreis, 2001 das Bösendorferstipendium sowie den ersten Preis der Alban Berg Stiftung bei der 11. isa. Seit 2004 unterrichtet sie Klavier an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Ihr umfangreiches Repertoire umfasst die Schwerpunkte Wiener Klassik, Wiener Schule und zeitgenössische Musik. Sie spielte zahlreiche Konzerte im In- und Ausland als Solopianistin und Kammermusikerin, auch bei internationalen Musikfestivals. Derzeit setzt sie sich neben Klaviermusik mit Elektronik auch mit österreichischer Klaviermusik aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auseinander. Anlässlich Karl Schiskes 100. Geburtstags arbeitete sie bei der Konzertreihe Karl Schiske an der mdw und in einem Dokumentarfilm von Regisseur Kurt Brazda mit.

Medieninhaber

Arnold Schönberg Center

Privatstiftung

Direktorin Mag. Angelika Möser

Palais Fanto, Schwarzenbergplatz 6

A – 1030 Wien

Telefon +43 1 712 18 88 | www.schoenberg.at

FN 154977h; Handelsgericht Wien